



9th World Congress of Perinatal Medicine

Presse-Information 02d/29. Juni 2009

9. Weltkongress für Perinatale Medizin 2009 mit aktuellen Themen

Sterblichkeit bei Müttern in der ersten und dritten Welt

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. med. Joachim W. Dudenhausen, Direktor der Kliniken für Geburtsmedizin an der Berliner Charité findet vom 24. bis 28. Oktober 2009 der 9th World Congress of Perinatal Medicine erstmals in Berlin statt. Zu der wichtigsten Tagung für Perinatale Medizin erwartet die World Association of Perinatal Medicine (WAPM) weit über 2.000 Teilnehmer. Als interdisziplinäre medizinische Fachrichtung beschäftigt sich die Perinatalmedizin mit der Gesundheit und Krankheiten von Mutter und Kind während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie dem ersten Lebensjahr.

Kongresspräsident Prof. Dudenhausen stellt die länderübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Perinatalmediziner in den Mittelpunkt: „Wir müssen einen weltweiten Blick auf die Krankheiten von Müttern und Kindern werfen, da die Voraussetzungen auf den verschiedenen Kontinenten und dort auch in den einzelnen Ländern völlig unterschiedlich sind. Probleme bei der Mortalität von Mutter und Kind liegen in Afrika anders als in den meisten Ländern Europas. Aber auch auf unserem Kontinent gibt es ein Gefälle. Wir wollen daher die moderne Geburtsmedizin und Neonatologie durch den gemeinsamen internationalen Gedankenaustausch weiter vernetzen helfen.“

Täglich sterben 1.500 Frauen an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt weltweit – 95 Prozent davon in Afrika und Südasien

1.500 Frauen sterben täglich an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt, 95 Prozent davon in Afrika und Südasien. Das sind insgesamt fast 550.000 Frauen jährlich, dazu kommen pro Jahr rund 3,3 Millionen Neugeborene, die bei der Geburt, und 4 Millionen Kinder, die innerhalb der ersten vier Lebenswochen sterben. Der im Januar erschienene UNICEF-Bericht „Zur Situation der Kinder in der Welt 2009“ beleuchtet die Risiken bei Schwangerschaft und Geburt, stellt die Lücken dar, zeigt Massnahmen auf und fordert die Staatengemeinschaft auf, alles zu unternehmen, um das Millenniumsziel Nummer 5 „Die Senkung der Müttersterblichkeit um drei Viertel zwischen 1990 und 2015“ zu erreichen. Frauen in einem Entwicklungsland tragen ein um 300 Mal höheres Risiko, während der Schwangerschaft und Geburt zu sterben, als Frauen in den Industriestaaten. Dasselbe gilt für Babys: Ein Neugeborenes in einem Entwicklungsland ist einem 14 Mal höheren Risiko ausgesetzt, im ersten Lebensmonat zu sterben, als Kinder in Industrieländern. Neueste Studien belegen, daß 80 Prozent der Todesfälle vermeidbar wären, wenn Schwangere in diesen Ländern Zugang zu einer medizinischen Grundversorgung hätten.



Congress President

Joachim W. Dudenhausen
Head of the Departments of Obstetrics
Charité – University Medical School
Berlin, Germany

Information/Organization

CTW – Congress Organisation
Thomas Wiese GmbH
Hohenzollerndamm 125
14199 Berlin, Germany
Phone: +49 (0)30 – 85 99 62-29
Fax: +49 (0)30 – 85 07 98 26
E-mail: wcpm9@ctw-congress.de

Public Relations

Christian Wagner
Scantinal Business-Kontakt-Agentur
Tollensestr. 30
14167 Berlin, Germany
Phone: +49 (0)30 – 84 77 00-0
Fax: +49 (0)30 – 8 12 00 80
E-mail: info@scantinal.com
Web: www.scantinal.com

www.wcpm9.org

.../2



9th World Congress of Perinatal Medicine

- 2 -

Mortalität bei Mutter und Kind gibt es auch in Deutschland

Die letzten statistischen Daten der Weltgesundheitsorganisation WHO für Deutschland stammen aus dem Jahr 2006. Sie belegen, daß es hierzulande 3,8 Fälle von Säuglings- und Kleinkindsterblichkeit, 1,9 frühe neonatale Sterbefälle (unter 7 Tagen), 2,5 neonatale Sterbefälle (unter 28 Tagen), 1,2 postneonatale Sterbefälle (28 Tage bis 1 Jahr) und 3,5 Totgeborene je 1.000 Geborene gab. 2006 waren das insgesamt 2.420 Totgeborene. Die Mortalität bei den Müttern lag bei 6,0 je 100.000 Lebendgeborenen.

Prof. Dudenhausen sieht den 9. Weltkongress für Perinatale Medizin daher auch als Chance: „Wir müssen unser gesamtes medizinisches Wissen nutzen, um die Sterblichkeit von Mutter und Kind weiter zu senken. Dabei hilft uns der interdisziplinäre Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern.“

Veranstalter:

World Association of Perinatal Medicine (WAPM)

Kooperationspartner:

European Association of Perinatal Medicine
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin
Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin
Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivpflege
Deutsche Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsmedizin
Deutscher Hebammenverband

9th World Congress of Perinatal Medicine

Berlin, 24. bis 28. Oktober 2009

Tagungspräsident: Prof. Dr. med. Joachim W. Dudenhausen

Tagungsort: ESTREL Hotel- und Convention Center

Pressekontakt:

Scantidental
Christian Wagner
Tel.: 0172/300 68 73
Fax: 030/812 00 80
E-Mail: wcpm9@scantidental.com
www.scantidental.com

Organisation:

CTW – Congress Organisation
Thomas Wiese GmbH
Tel.: 030/85 99 62-29
Fax: 030/85 07 98 26
E-Mail: wcpm9@ctw-congress.de
www.wcpm9.org



Congress President

Joachim W. Dudenhausen
Head of the Departments of Obstetrics
Charité – University Medical School
Berlin, Germany

Information/Organization

CTW – Congress Organisation
Thomas Wiese GmbH
Hohenzollerndamm 125
14199 Berlin, Germany
Phone: +49 (0)30 – 85 99 62-29
Fax: +49 (0)30 – 85 07 98 26
E-mail: wcpm9@ctw-congress.de

Public Relations

Christian Wagner
Scantidental Business-Kontakt-Agentur
Tollensestr. 30
14167 Berlin, Germany
Phone: +49 (0)30 – 84 77 00-0
Fax: +49 (0)30 – 8 12 00 80
E-mail: info@scantidental.com
Web: www.scantidental.com

www.wcpm9.org